

## Gülleverteiler schlägt in Lastwagen ein: 35 000 Euro Schaden

**Haldenwang** Ein Schaden von 35 000 Euro entstand bei einem Verkehrsunfall bei Haldenwang: Bei einem Traktorgespinn schwenkte versehentlich der Verteiler eines angehängten Güllefasses aus und traf die Ladefläche eines Lkw. Verletzt wurde niemand.

Zu dem Unfall kam es am Donnerstagnachmittag auf der Staatsstraße zwischen Haldenwang und Börwang. Wie die Polizei berichtet, hatte der 66-jährige Fahrer des Traktors den Steuerkasten für das Güllefass während der Fahrt nicht richtig gesichert, sodass der Apparat herunterfiel. Dabei legte sich ein Schalter um, der den 15 Meter breiten sogenannten Schleppschuhverteiler am Heck des Güllefasses automatisch auswenken ließ.

Der 29-jährige Fahrer des entgegenkommenden Lkw erkannte die Gefahr, brachte sein Fahrzeug zum Stehen und versuchte, den Traktorfahrer mit der Lichthupe zum Anhalten zu bringen. Dieser reagierte aber nicht – und der Verteiler schlug oberhalb des Lkw-Führerhauses in den Aufbau der Ladefläche ein. (p)

## Blickpunkt Land

### WILDPOLDSRIED

#### Gutes tun mit Yoga, Zumba und Musik von Losamol

Sport ist gut für die Gesundheit – in diesem Fall gilt das sogar doppelt. Denn Teilnehmer des Charity-Fitness-Marathons in Wildpoldsried spenden mit ihrer Teilnahmegebühr von 15 Euro für den bundesweiten Mukoviszidose-Verein. Dieser unterstützt Betroffene der vererbten Stoffwechselerkrankung und fördert die Forschung in diesem Bereich. Und was erwartet die Teilnehmer am Sonntag, 5. November? Von 14 bis 18 Uhr können sie in der Sporthalle des SSV Wildpoldsried Zumba- und Yoga-Kurse besuchen sowie Massagen von Therapy4U genießen. Auch eine Tombola sowie Snacks und Smoothies sind eingeplant. Der Höhepunkt: ein Unplugged-Konzert der Allgäuer Musiker von „Losamol“. Wer teilnehmen möchte, muss sich anmelden per E-Mail an [charityandfitness@gmail.com](mailto:charityandfitness@gmail.com) (az)

### DURACH

#### Fitness: Spinning-Marathon zugunsten von Kindern

Die Radabteilung des TSV Durach feiert zehn Jahre Spinning in Durach und veranstaltet am Samstag, 4. November, einen Indoor-Cycling-Marathon in der Mehrzweckhalle. Der Erlös der Fitness-Aktion kommt den Kindergärten und der Schule zugute. Die Veranstaltung beginnt um 13.15 Uhr mit einer Begrüßung, ab 13.30 Uhr sind bis 18.30 Uhr fünf Stunden Auspowern auf den Fitnessrädern geboten. Insgesamt stehen 40 Räder zur Verfügung. Mitmachen kann jeder, der schon mal auf einem solchen Rad gesessen hat und mit den Funktionen und dem Ablauf vertraut ist. Kosten: zehn Euro pro Stunde. Anmeldungen sind bis zum Veranstaltungstag möglich. (az)

### DIETMANNRIED

#### Wie geht es weiter an der Ortsdurchfahrt Probstried?

Wie geht es weiter mit der Sanierung der Probstrieder Ortsdurchfahrt? Informationen dazu gibt es am Montag, 6. November, ab 20 Uhr in der Sport- und Festhalle Probstried. Vorgestellt werden die Ergebnisse einer Voruntersuchung, die im Rahmen der Städtebauförderung angefertigt wurde und nun vorliegt. Neben Vertretern der Gemeinde und des Planungsbüros werden auch Mitarbeiter des Staatlichen Bauamtes Kempten anwesend sein und Informationen zum Fortgang der Sanierung der Ortsdurchfahrt geben. Gleichzeitig wird es am Abend die Möglichkeit geben, die einzelnen Ziele der Sanierung ausführlich mit den Beteiligten zu diskutieren. (az)



Ungewohnte Situation für Stute Grandina: Nicht nur fremde Menschen sind im Reitstall, sondern auch allerlei Technik, die das Pferd nicht kennt. Doch der Aufwand lohnt. Für Besitzerin Christiane Wegert gibt es nach dem Fotoshooting Porträts fürs Familienalbum. Foto: Matthias Becker

## Vier Hufe auf einen Klick

**Tierfotografie** Die Altusriederin Natascha Plein hat sich auf Pferdeporträts spezialisiert. Unterwegs mit einem mobilen Fotostudio

VON MATTHIAS BECKER

**Altusried/Haldenwang** Das Haar sitzt perfekt, das Fell ist frisch gewaschen und glänzt im Scheinwerferlicht. Grandina darf sich heute wie ein Model fühlen, doch so ganz wohl ist ihr nicht dabei. Grandina ist eine 21-jährige Pferdestute und muss sich zuerst an die neue Situation gewöhnen: an die schwarze Fotoleinwand, die Blitzanlage mit den zwei Scheinwerfern und vor allem an die fremden Menschen, die im Reitstall für Unruhe sorgen, gleichzeitig um ihre Aufmerksamkeit buhlen. Eine davon ist Natascha Plein, Fotografin.



Natascha Plein

Nicht nur Hochzeits- und Babybauch-Fotos sind gefragt. Auch Bilder von Tieren erfreuen sich immer größerer Beliebtheit, sogar von großen Tieren. An diesem Tag steht Stute Grandina im Fokus von Fotografin Natascha Plein aus Altusried.

Die 49-Jährige kam zur Pferdefotografie über ihr Hobby und ihren Beruf. Seit dem vierten Lebensjahr reitet die Altusriederin, hat selbst ein eigenes Pferd. Und sie ist gelernt Fotografin. Ihre Ausbildung machte sie bei Foto Sinz in Kempten. Seit 27 Jahren ist sie selbstständig. Zu ihren klassischen Arbeitsfeldern gehören eigentlich Produkt-

und Werbefotos, Hochzeiten und Porträts. „Mit der Pferdefotografie habe ich vor vier Jahren angefangen“, sagt Plein. Sie wollte dies schon lange für sich ausprobieren. „Aus eigenem Bedürfnis“, sagt sie. „Daraufhin war die Resonanz so toll.“ Da habe sie gemerkt, dass viele Reiter und Pferdeliebhaber ausdrucksstarke Porträts von den Huf蹄tieren als Erinnerung wollen. Seitdem fährt sie mit ihrem mobilen Studio zu den Pferdebesitzern vom Bodensee bis nach München. Auch Anfragen aus der Schweiz, Italien und Österreich gebe es.

Mit Grandinas Besitzerin Christiane Wegert sollen ausdrucksstarke Fotos entstehen. Eineinhalb Stunden lang Fotoshooting ist im Reitstall angesetzt. Am Ende soll es schöne Erinnerungsfotos fürs Familienalbum geben. „Zuerst ist jedoch Eingewöhnungszeit, zehn bis 15 Minuten“, sagt Plein. Ein Pferd sei ein Fluchttier und alles Neue lasse den Vierbeiner skeptisch werden. Deshalb sei es so schwer, diese Tiere abzulichten. Doch mit Grandina funktioniert es an diesem Tag sehr gut. So drehen Besitzerin Christiane Wegert und ihre Stute eine um die andere Runde – bis beide richtig stehen, die Pferdeohren nach vorne gerichtet sind und der Blick in Richtung Fotografin zeigt. Dann macht es ein paar Mal Klick und wieder ist eine Szene im Kasten. Mehr als 250 Fotos schießt Natascha Plein beim Shooting mit Grandina.

Zu den Auftraggebern der Pferdefotografin gehören ganz normale Pferdebesitzer, die eine schöne Erinnerung haben wollen. Aber auch Dressur- und Springreiter sowie Züchter, die ihre Pferde professionell präsentieren wollen.

#### Skirennfahrer unter den Kunden

Einer ihrer Kunden sei unter anderem der ehemalige österreichische Skirennfahrer und Olympiasieger Mario Matt. Das verrät Joachim Zahn, der der Fotografin oft assistiert. Mario Matt züchtet seit längerem Araberperde – und er braucht gute Fotos von seinen edlen Huf蹄tieren.



Eines der ausdrucksstarken Porträts, die Natascha Plein fotografiert hat.

# Mann geht 17-Jährigem an die Gurgel

**Gericht** Hintergrund des Streits war die Schwangerschaft der Tochter des 41-Jährigen. Zu sieben Monaten auf Bewährung verurteilt

VON MICHAEL MANG

**Oberallgäu** Die Schwangerschaft einer 17-Jährigen hat zu einem gewalttätigen Streit geführt. Weil der Kindsvater sich von der Jugendlichen getrennt hatte, stellten ihn die Eltern der werdenden Mutter zur Rede. Es kam zu Beleidigungen und einer Rangelei. Dabei soll der 41-jährige Vater den Jugendlichen gewürgt und seinen Begleiter mit einem Kopfstoß verletzt haben. Jetzt saß der Mann mit seiner 39-jährigen Ehefrau auf der Anklagebank. Sie war wegen Beleidigung angeklagt.

Zu dem Vorfall kam es im April. Vor einer Kneipe entdeckte die Mutter nach Mitternacht den 17-Jährigen in der Nähe ihrer schwangeren Tochter, kurz zuvor hatten sich beide getrennt. Daraufhin stellte sie ihn zur Rede, beleidigte und bedrohte den jungen Mann. Zudem forderte sie ihn auf, die Hände von ihrer Tochter zu lassen. „Sie hat gesagt, dass sie mich zusammenschlagen, wenn ich ihrer Tochter zu nahe komme“, berichtete der 17-Jährige vor Gericht. Schließlich kam noch der Vater hinzu und trennte die Mutter von der Gruppe.

Die Situation eskalierte, als ein Freund des 17-Jährigen den Eltern hinterherrief, sie sollten sich beruhigen. „Sie haben uns nachgelacht, dann ist mein Mann zurückgegangen“, sagte die 39-Jährige. Der Vater hielt das für eine Beleidigung und

#### Gefährliche Körperverletzung

Als gefährliche Körperverletzung gilt eine Tat, wenn sie unter anderem

- mit einer Waffe oder einem anderen gefährlichen Werkzeug,
- durch hinterlistigen Überfall,
- mit einem anderen Beteiligten gemeinschaftlich
- oder mit einer das Leben gefährdenden Behandlung – wie im konkreten Fall einem Würgen – begangen wird.

Dann können Richter in Deutschland eine Freiheitsstrafe von sechs Monaten bis zu zehn Jahren verhängen. In weniger schweren Fällen ist eine Freiheitsstrafe von drei Monaten bis zu fünf Jahren möglich.

packte den 17-Jährigen am Hals. Als ein Freund des Jugendlichen dazwischenging, verpasste der 41-Jährige dem jungen Mann einen Kopfstoß ins Gesicht. Wobei dieser im Bereich der Schneidezähne verletzt wurde.

Im Mittelpunkt der Verhandlung am Amtsgericht Sonthofen stand die Frage, wie der Angeklagte dem jungen Mann an den Hals gegriffen hatte. Nach der Aussage eines Mediziners, der als Sachverständiger geladen war, wertete Richterin Brigitte Gramatte-Dresse den Angriff als lebensbedrohlich und verurteilte den 41-jährigen Familienvater wegen gefährlicher Körperverletzung zu sieben Monaten auf Bewährung. Der Gerichtsmediziner hatte zuvor ausgeführt, dass ein Griff an den Hals beispielsweise dazu führen könne, dass sich Blutgerinnsel im Gehirn bilden, die zu einem Schlaganfall führen können. Auch ein Herzstich oder ein späteres Erstickung durch plötzlich auftretende Schwellungen seien mögliche Folgen eines Würgens im Halsbereich. „Im konkreten Fall ist eine Lebensgefahr nicht eingetreten“, sagte der Arzt. „Aber es ist eine das Leben bedrohende Behandlung.“

Der Verteidiger widersprach: „Nicht jeder Griff an den Hals ist eine gefährliche Körperverletzung.“ Der Anwalt forderte eine Geldstrafe für seinen Mandanten, weil der 17-Jährige nicht verletzt worden war. Die Richterin ging in ihrem Urteil zwar von einem minderschweren Fall aus, betonte aber: „Jeder festere Griff an den Hals ist lebensbedrohlich.“ Zudem habe sich der Angeklagte nicht wie ein angemessenes Vorbild verhalten. „Das ist keine Methode, um Jugendlichen zu zeigen, wie man Konflikte regelt.“ Die Bewährungszeit dauert drei Jahre. Der Angeklagte muss zudem 2000 Euro an den Kinderschutzbund zahlen. Seine Ehefrau wurde wegen versuchter Nötigung und Beleidigung zu einer Geldstrafe von 2100 Euro (70 Tagessätze) verurteilt. Das Urteil ist rechtskräftig.

Beide Angeklagten baten vor Gericht um Entschuldigung. Die Streitigkeiten scheinen beigelegt. Man habe sich bei einem Abendessen ausgesprochen. Die beiden 17-Jährigen sind wieder zusammen und Eltern geworden.

## Diskussion: Wie vergibt Weitnau Aufträge?

**Weitnau** Kritik daran, wie die Gemeinde ihre Aufträge verteilt, gab es im Gemeinderat Weitnau: Horst Weber (Grüne), Manuela Müller-Gaßner und Hubert Rupp (Überparteiliche Wählervereinigung Seltmans-Sibratshofen) sind damit nicht zufrieden. Ihr Antrag wurde jedoch mit großer Mehrheit abgelehnt.

Die drei Ratsmitglieder halten einige kürzlich erfolgte Auftragsvergaben entweder für „nicht objektiv abgelaufen“, oder es fehlen ihnen „nachvollziehbare, klare Vergabekriterien“. Sie beantragten, das zu ändern. Künftig sollen demnach Entscheidungen zur Auftragsvergabe mithilfe einer Matrix getroffen werden. Außerdem sollen Betriebe aus dem Gemeindegebiet rotierend berücksichtigt werden.

Mit großer Mehrheit lehnte das Gremium diesen Antrag ab. Hauptamtsleiter Michael Lange gab zuvor ausführliche Einblicke in die komplexe Ausschreibungs- und Vergabebürokratie. Hierzu gab Udo Neuser (Überparteiliche Wählervereinigung Seltmans-Sibratshofen) zu bedenken, dass sich Firmen darauf spezialisiert hätten, Vergabekriterien anzufechten. (ira)

## Ein Röhrchen steht im Walde

**Forst** Aber was tut es da? Revierleiter Markus König klärt auf

**Buchenberg** So mancher mag sich fragen, welchen Sinn sie haben: die Plastikröhren, die derzeit in den Wäldern in der Region zu sehen sind. Mal stehen sie vereinzelt, mal in Gruppen; vor allem aber in Waldlichtungen. Was es mit ihnen auf sich hat, erklärt Markus König, Revierleiter des Staatswaldes Buchenberg.



Solche Röhren stehen in Oberallgäuer Wäldern. Foto: Markus König

„Es handelt sich um sogenannte Wuchshüllen.“ Sie umhüllen junge Pflanzen und sollen ihnen für den Start in ihre hoffentlich lange Zukunft optimale Bedingungen bieten. Hauptsächlich werden diese Hüllen zum Schutz von Baumarten verwendet, die empfindlich gegen Wildverbiss oder Frost sind. Laut König sorgen die Röhren für Verwunderung: „Immer wieder kann ich beobachten, wie Waldbesucher in die Röhren schauen und sich fragen, was da wohl drin ist.“

Diese Röhren schützen durch das in ihr entstehende Mikroklima vor extremer Witterung; bei Frost ebenso wie bei Hitze und Trockenheit. Außerdem bieten sie Schutz vor Wildverbiss und halten auch pflanzliche Konkurrenten wie Brombeersträucher im Zaum. Diese müssten sonst mehrere Jahre lang aufwendig mechanisch durch Waldarbeiter beseitigt werden. Eine Kontrolle, ob die Pflanzen mit ihren Röhren durch Wind oder Schnee umgedrückt worden sind, ist laut König auch notwendig, hält sich im Aufwand aber in Grenzen. „Das

sind typische Schlechtwetterarbeiten im Forstbetrieb“, erklärt der Revierleiter. „Wir ersparen uns durch den Schutz, den die Röhre bieten, im Sommer viel wertvolle Zeit.“ So bleibe in diesen Monaten mehr Raum für die Bekämpfung des Borkenkäfers. Ein weiterer Vorteil der Röhren: Durch ihren Schutz können kleinere Pflanzen im Wald eingesetzt werden. Die kosten weniger, sind schneller zu pflanzen und haben dazu noch den Vorteil, dass sie in kürzerer Zeit ein stabiles Wurzelsystem bilden.

Wenn alles gut geht, werden die jungen Bäume laut König ungefähr fünf Jahre lang durch die Röhren geschützt. Dann sind die Bäumchen soweit gefestigt, dass Witterung, Wild und Konkurrenzvegetation keinen Schaden anrichten können. Die Röhren können dann – soweit sie nicht beschädigt sind – abgebaut und mindestens einmal wiederverwendet werden.

Zwar helfen die Röhren dabei, Forste zu Mischwäldern umzubauen. „Das wird aber sicher immer auf Spezialfälle beschränkt bleiben, bei denen solch aufwendiger Schutz nötig ist“, sagt König. (az)

## Notizen vom Land

**Naturkundliche Sammlung** Besichtigung bitte nach Vereinbarung unter der Telefonnummer 08373/662.

**Energieberatung in Wiggensbach** Termine für die Eza-Energieberatung können unter Telefon 08370/92000 vereinbart werden.

**Kriegergedächtnistage der Gemeinde Waltenhofen** Kriegergedächtnistage am Samstag, 4. November, um 10.45 Uhr in Niedersonthofen; am Samstag, 18. November, um 9.30 Uhr in Martinszell; am Sonntag, 19. November, um 9 Uhr in Memhölz und gleichzeitig auch in Waltenhofen im Pfarrheim.

**Bahai Forum Lauben** Dienstag, 7. November, 19.30 Uhr Garten der Einheit – Weisheiten und Kraft im Alltag bei Günther Hanischdörfer, Ringstraße 1, Lauben. – Donnerstag, 9. November, 19 Uhr Film „Licht für die Welt“ bei Familie Tänzer, Oberer Haldenweg 36, Kempten.

**Pilzfreunde Altusried** Stammtisch am Mittwoch, 8. November, 19 Uhr, im Gästehaus Schwarz in Wiggensbach.